

Simon Schmidbaur
Bereichsleiter

Marzellenstr. 32, 50668 Köln
Postanschrift:
Erzbistum Köln, 50606 Köln

T 0221 1642 1070
zusammenfinden@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de

02. September 2024

Abschluss der Perspektivgespräche und aktuelle Information zum Spurwechsel

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Dankbarkeit blicke ich auf das letzte halbe Jahr zurück: In dieser Zeit wurden in fast allen Pastoralen Einheiten Perspektivgespräche geführt. Dabei durfte ich viele von Ihnen persönlich kennenlernen. Der Austausch vor Ort mit Ihnen in den Pastoralen Einheiten ist für mich ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit im Bereich Strategie geworden und für mich persönlich eine große Bereicherung. Ich danke Ihnen allen für die konstruktive, herausfordernde, bereichernde Zusammenarbeit; für gemeinsames Ringen um gute Lösungen, für Ihr geduldiges Warten auf manche zentrale Antwort, für Ihre Gastfreundschaft und Ihre Gesprächsbereitschaft. In allen Perspektivgesprächen wurde das beeindruckende Engagement für den Auftrag deutlich, die frohe Botschaft in die Welt zu bringen, dass Jesus Christus auferstanden ist. Auch dafür sage ich Ihnen von Herzen danke!

Gerne möchte ich meinen Rückblick auf das letzte Jahr mit Ihnen teilen: Seit Februar 2024 haben wir in fast allen der 67 Pastoralen Einheiten Perspektivgespräche geführt und in diesem Rahmen in mehr als 160 Stunden mit rund 1.000 Menschen gesprochen, darunter hauptsächlich ehrenamtlich Engagierte. Besonders mitgenommen habe ich aus den Perspektivgesprächen, dass:

- es in allen Pastoralen Einheiten viele Menschen gibt, die die Kirche von morgen durch ihr Engagement entscheidend mitgestalten und entwickeln.
- die Einzigartigkeit jeder Pastoralen Einheit ein großer Gewinn, aber für eine gemeinsame Entwicklung als Erzbistum auch eine große Herausforderung ist.
- in allen Pastoralen Einheiten klar ist, dass der anstehende Entwicklungsprozess jetzt gegangen wird.

Die Perspektivgespräche sind natürlich nur ein Baustein in der Entwicklung der Pastoralen Einheiten. Die wesentlichen Schritte der Veränderung und Erneuerung werden vor Ort in den Pastoralen Einheiten gegangen. In diesem Sinne steht als nächster zentraler Schritt in der Entwicklung nach dem Informationsprozess nun ab 2025 der Entscheidungsprozess an. In diesem können Sie sich als Pastorale Einheit der Frage stellen, welche Rechtsform Sie wählen wollen. Wenn Sie als Pastorale Einheit den Spurwechsel in Erwägung ziehen (vgl. Statut für die Entwicklung der Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln § 3 (2)), wird für Sie Anfang 2025 in diesem Rahmen das Standortgespräch ein wichtiger weiterer

Schritt werden. Dazu werden Sie rechtzeitig weitere Informationen erhalten. Auch wenn Sie als Pastorale Einheit eine Pfarrei werden möchten, erhalten Sie selbstverständlich weiter Begleitung vom Bereich Strategie.

Eine Information möchte ich Ihnen in diesem Brief noch mitgeben: Bei vielen Perspektivgesprächen waren die „Kosten des Spurwechsels“ ein wichtiges Thema. Dabei ging es um die Frage, ob Pastorale Einheiten, die den Weg zu einer Pfarreiengemeinschaft mit einem Kirchengemeindeverband wählen, die Mehrkosten selbst tragen müssen, die aufgrund der größeren Anzahl an Rechtsträgern gegenüber der einen Pfarrei mit einer Kirchengemeinde entstehen.

Diese Überlegung hat ihren Ursprung in der Maßgabe des Kirchensteuer- und Wirtschaftsrates, der verlangt, die Zuteilung der wirtschaftlich verfügbaren Ressourcen u.a. im Sinne der Gleichbehandlung der Pastoralen Einheiten an der einfacheren Rechtsträgerstruktur auszurichten. Um diese Maßgabe seriös umzusetzen, ist es notwendig, die genauen Kosten je Rechtsträger detailliert zu beziffern. **Für eine solche Kalkulation fehlen uns derzeit aber die Voraussetzungen.** Zwar gibt es eine Gesamtkalkulation hinsichtlich der Entwicklung der Verwaltungskosten allgemein. Auf den einzelnen Rechtsträger heruntergebrochen fehlen uns aber verlässliche Kennzahlen.

Wir arbeiten derzeit mit Hochdruck an einer Neuaufstellung der Serviceangebote für die Pastoralen Einheiten unter Berücksichtigung der Auflösung der heutigen Rendanturen. Damit verbinden wir auch das Ziel, eine größere Transparenz in die Kostenstruktur unserer Verwaltung zu bringen.

Diese umfassenden Veränderungen machen es derzeit besonders schwer, zu verlässlichen Aussagen über die Mehrkosten des Kirchengemeindeverbands gegenüber der einen Kirchengemeinde zu kommen. Die oben geschilderte Maßgabe des Kirchensteuer- und Wirtschaftsrates gilt weiter. Daher erhalten Pastorale Einheiten als Pfarreiengemeinschaften mit mehreren Rechtsträgern z.B. nicht mehr Verwaltungsleitungen oder zusätzliches Personal als die Pastoralen Einheiten als Pfarreien mit nur einem Rechtsträger. **Einen „Preis für den Spurwechsel“ wird es aber absehbar nicht geben.**

Antworten auf weitere häufig gestellte Fragen finden sie [hier](#). Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben wenden Sie sich gerne jederzeit an zusammenfinden@erzbistum-koeln.de.

Abschließend möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement im Rahmen der Perspektivgespräche bedanken! Für Ihre weitere Arbeit in Ihrer Pastoralen Einheit wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.

Freundliche Grüße


Ihr Simon Schmidbauer